



FH SCHWEIZ
FOOD FOR THE HUNGRY

Landwirtschaft | Bildung | Perspektiven



Jahresbericht 2021



Neues Programm »Learning 360«



2021 war das Startjahr des neuen Programms »Learning 360«, das von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) der Schweizer Regierung mitfinanziert wird. FH Schweiz ist eine der drei Partnerorganisationen des Dachverbands INTERACTION, der dieses internationale Programm für den Zeitraum 2021-2024 ausgearbeitet hat. »Learning 360« ist ein ganzheitlicher Ansatz zur Stärkung der Kapazitäten von gefährdeten Bevölkerungsgruppen in acht Ländern mit fragilen Kontexten. Das Programm basiert auf einem breit angelegten Bildungs- und Lernansatz und trägt insgesamt zu 11 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) der Agenda 2030 bei. Insgesamt werden mehr als 500'000 Menschen davon profitieren.

Der von FH Schweiz verwaltete Teil, das Programm »Cultivating the agroecological transition«, repräsentiert 9 Projekte. Sie bündelt ihre langjährige Erfahrung mit Projekten zur Ausbildung von Bauern vor Ort in den vier Ländern der Region der Grossen Seen in Afrika: Burundi, Ostkongo DRK, Uganda und Ruanda.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

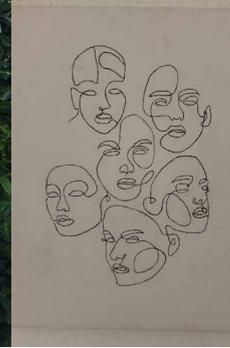
**Direction du développement
et de la coopération DDC**

FH Schweiz ist ein Verein mit Sitz in Genf, der 1996 gegründet wurde. Wir sind auch in der deutsche Schweiz vertreten mit einem Büro in Egnach (TG). FH Schweiz ist Teil des internationalen Netzwerks Food for the Hungry (FH) und ist Mitglied des Genfer Verbands für Entwicklungszusammenarbeit (Fédération genevoise de coopération FGC) und der Dachorganisation Interaction.

*Geschäftsführung: Daniel Hahling, Büro deutsche Schweiz: Vreni Rutishauser
Vorstand (Foto): Patrick Fuchsloch (Präsident), Armand Heiniger, Edmond Granges (Vizepräsident), Robertine Sanvura, Sharon Bentzen, Françoise André (abwesend).*



In diesem Jahresbericht wird ein Projekt aus jedem unserer Einsatzbereiche vorgestellt: Bildung, Gesundheit, Landwirtschaft und Anwaltschaft. Zudem wird ein Projekt vorgestellt, das im Rahmen der Bekämpfung der Covid-19-Pandemie durchgeführt wurde. Um mehr über unsere Aktivitäten zu erfahren, besuchen Sie bitte unsere Webseite: fh-schweiz.org



VRENI RUTISHAUSER, LEITERIN FH DEUTSCHSCHWEIZ

2021 war ein schwieriges Jahr für »Food for the hungry«. Alle meine sonstigen Events mussten abgesagt werden oder konnten nicht mal geplant werden. Die Pandemie regierte unser aller Leben.

Einzig Präsentationen konnte ich mit räumlich grossem Abstand bei den Konfirmanden-Gruppen in Egnach durchführen. **Zwei dieser Konfirmandinnen entwickelten anschliessend, aber tolle Ideen. Die eine zeichnete wunderschöne Bilder, die sie verkaufte. Das andere Mädchen schrieb ein grosses Backbuch, das sie ebenfalls zugunsten von FH Schweiz verkaufte.**

Mein Highlight war eine spontane Whats app Aktion. Dr. Mukwege operiert im Kongo, ist Gynäkologe und Nobelpreisträger. Sie hätten keine Gesichtsmasken mehr, weder zum operieren noch als Prävention von Corona in den umliegenden Dörfern, so seine ver-

zweifelte Anfrage für fussbetriebene Nähmaschinen. Seine jungen Patientinnen könnten Masken und Schürzen nähen. **Ich startete einen Hilferuf im Status und innert kurzer Zeit spendeten Freunde und Bekannte das Geld für 19 Nähmaschinen, die im Kongo gekauft werden konnten.** Sie nähen nun Gesichtsmasken, Operationsschürzen, aber auch Kleider und können nun ihren Lebensunterhalt damit begleichen.

Die evangelische Kirchgemeinde Egnach verlängerte ihr Wasserpumpe-Jahresprojekt um ein Jahr, da viele Gottesdienste ausfielen und dadurch keine Kollekten gespendet wurden. **Die Wasserpumpe in Karamoja (Uganda) ist nun gebaut und erleichtert Mensch und Tier den Alltag.**

Im Mai 2021 verstarb mein Ehemann Urs Rutishauser. Von Beginn meines FH Engagements an im Jahr 2007, war er mir eine grosse

Hilfe, z. B. beim Versand einpacken, bei Übersetzungen, gegenlesen, bei Bankangelegenheiten und vieles mehr. Er fehlt nicht nur in unserem Leben, er fehlt auch bei FH Schweiz. Im Sommer lud ich meine Kollegen von FH Suisse/Genf zu mir an den Bodensee ein. Es wurde viel gearbeitet, Fragen geklärt, und zukünftige Projekte geplant. Von einem Röstigraben haben wir nichts bemerkt, im Gegenteil, es schweisste unsere Büros zusammen.

Mit Elan geht es nun ins 2022. Wir wollen einiges nachholen und hoffen, dass es gelingt. **Von Herzen danken wir Ihnen für Ihre jahrelange Treue. Ebenso danken wir für jede Spende und setzen sie gezielt in einem, der zurzeit 14 laufenden Projekten ein.**

Bilder: Vreni Rutishauser in Ruanda, Konfirmandin mit Backbuch, Konfirmandin der gezeichneten Porträts mit dem Kuvert des Erlöses, FH Schweiz/ FH Suisse Meeting am Bodensee.



MUT UND TATKRAFT ANGESICHTS NEUER HERAUSFORDERUNGEN

Patrick Fuchsloch, Präsident und Daniel Hahling, Geschäftsleiter

Das Jahr 2021 endete mit der Hoffnung, dass die kritische Phase von Covid-19 überwunden werden kann. Der Welt wurde bewusst, dass sie nicht alles auf dieser Erde unter Kontrolle hat, dass sie noch mit den vielfältigen Folgen der Pandemie zu kämpfen haben wird und dass die Auswirkungen des CO₂-Überschusses katastrophal zunehmen. Die Menschen, die Hunger leiden und in sehr prekären Situationen leben, haben ihrerseits durch die Covid-Krise und den Krieg in der Ukraine an Sichtbarkeit verloren. **Ihre Situation, die sich dank der verschiedenen**

Projekte verbessert hat, steht nun vor neuen Herausforderungen, da die Nahrungsmittelknappheit in Zukunft noch grösser wird und die Klimaauswirkungen noch stärker werden.

Der Mut und die Dynamik, die unsere Partner vor Ort in diesem Jahr an den Tag gelegt haben, haben uns jedoch zuversichtlich gestimmt, dass sich die prekären Situationen und die Armut in den kommenden Jahren weiter verbessern werden. **Und dies dank der treuen und unverzichtbaren Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Ihnen**

allen ein ganz herzliches Dankeschön!

Ein grosses Dankeschön geht auch an das Team von FH Schweiz und seine Sympathisanten, Partner und Sponsoren, die sich für den Start unseres neuen Programms (siehe rechts) und seiner Projekte zur Verbesserung der Ernährungssouveränität und Resilienz der Ärmsten engagiert haben. Diese Arbeit gewinnt mit jedem neuen wissenschaftlichen Bericht noch mehr an Bedeutung, der die Relevanz einer Landwirtschaft belegt, die das Land und die Familien, die von seinen Ernten profitieren, respektiert.

LANDWIRTSCHAFT

Unser Ziel:

Dass Familien nicht mehr hungern müssen, dank des Erlernens von Agrarökologische Methoden, die es ihnen ermöglichen, ihre Produktion zu steigern und zu verbessern.

Unsere Landwirtschaftsprojekte konzentrieren sich auf die Entwicklung der Produktions- und Vermarktungskapazitäten sowie auf das Umweltmanagement der Bauerngruppen. Sie zielen darauf ab, die Ernährungssouveränität der betroffenen ländlichen Gemeinschaften zu fördern.



Meine Ernte hat sich mehr als verdoppelt!

»Ich wurde von FH Burundi als Modellbäuerin ausgewählt. Als solche habe ich zahlreiche Schulungen erhalten, um meine landwirtschaftlichen Techniken zu verbessern. Ich habe bei mir zu Hause Demonstrationsfelder angelegt, um diese neuen Praktiken in meiner Nachbarschaft zu teilen. Ich habe auch gelernt, wie man Saatgut vermehrt. Heute bin ich vom Nationalen Amt für Saatgutkontrolle und -zertifizierung (ONCCS) zugelassen und meine Nachbarn kaufen bei mir ein. Von den Personen, die ich ausgebildet habe,

haben sieben die agroökologischen Techniken übernommen und drei wenden die Push-Pull-Technik an (eine natürliche Methode zur Schädlingsbekämpfung beim Maisanbau). Meine Situation hat sich stark verbessert: Meine Bohnen- und Maisernte hat sich mehr als verdoppelt. Mein Einkommen ist stark gestiegen. Ich konnte mir ein weiteres Feld und zwei Kühe kaufen. Ich bin FH sehr dankbar, dass sie es mir ermöglicht haben, der Armut zu entkommen und meine Familie zu unterstützen.«



Adélaïde (48), Witwe, Landwirtin und Mutter von 7 Kindern in Burundi (Kabareore).

ABGESCHLOSSENES PROJEKT IN BURUNDI

Förderung des agroökologischen Übergangs im Norden Burundis

Wo: Provinzen Kayanza, Ngozi und Kirundo. Gemeinden Kabareore, Mwumba, Busoni und Bugabira.

Anzahl der Begünstigten: 5'800 direkte Begünstigte - Modellbauern und ihre Lernenden - und 34'000 indirekte Begünstigte - Familien und Einzelpersonen aus den umliegenden Gemeinden.

Ziel: Verbesserung der Ernährungssicherheit durch agroökologischen Praktiken.

Aktivitäten und Ergebnisse: Durch dieses Projekt wurden **444 Bauern und Bäuerinnen ausgewählt und zu »Modellbauern« ausgebildet**. Sie lernen grundlegende agrarökologische Techniken, natürliche Methoden der Schädlingsbekämpfung und wie man die Bodenfruchtbarkeit verbessert. Anschließend bilden sie jeweils ein Dutzend Bauern und Bäuerinnen aus, damit diese ihre Produktion nachhaltig verbessern können. Für dieses Projekt, das in Partnerschaft mit Biovision durchgeführt und von der DEZA im Rahmen des Programms »Cultivating the agroecological transition« unterstützt wird, haben wir mit der Universität Ngozi, dem wissenschaftlichen Institut für Agrarforschung in Burundi (ISABU) und dem nationalen Amt für Saatgutkontrolle und -zertifizierung (ONCCS) zusammengearbeitet. **49 Modellbauern wurden in der Saatgutvermehrung geschult, von denen 20 vom ONCCS als zugelassene Fachkräfte anerkannt wurden. Es wurden auch Studien durchgeführt, um die Auswirkungen der Agrarökologie auf die Erträge der verschiedenen Kulturen zu messen.**



HAUPTERGEBNISSE IN ZAHLEN

5'772 Bauern und Bäuerinnen in agroökologischen Praktiken ausgebildet.

20 in der Saatgutvermehrung geschulte Bäuerinnen und Bauern wurden von der ONCCS anerkannt.

x2 - Die Erträge von Mais und Bohnen haben sich verdoppelt.

BILDUNG

Unser Ziel:

Dass Kinder und ihre Familien ihr Potenzial entfalten können.

Unsere Projekte ermöglichen es allen Kindern einer Gemeinde, zur Schule zu gehen. Wir begleiten die Familien, damit sie ihren Alltag ganzheitlich verbessern können: Bildung, Ernährung, Gesundheit, Landwirtschaft.



Unser Leben hat sich allmählich verbessert.

«Wir haben sehr unter der Armut gelitten. Wir konnten nur einmal am Tag essen und das nicht genug. Unsere Kinder waren vom Hunger erschöpft und gingen nicht oft zur Schule. Wir hatten kein Geld für Schulmaterial oder eine Krankenversicherung. Wir hatten keine Hoffnung für unsere Zukunft. Mit der Unterstützung von FH begannen wir, an Schulungen teilzunehmen (Landwirtschaft, Gemüsegärten, Ernährung, Sparen, Unternehmertum). Dank der Solidaritätskette erhielten wir eine

Kuh (eine Familie erhält eine Kuh, ihr Kälbchen wird an eine andere Familie verschenkt usw.). Unsere Situation hat sich allmählich verbessert und heute erhalte ich eine gute Maisernte und wir essen dank des Gemüses aus dem Gemüsegarten und der Milch unserer Kuh ausgewogene Mahlzeiten. Vor kurzem habe ich einen kleinen Laden eröffnet. Ich bin sehr dankbar, mein ältester Sohn hat gerade seinen Abschluss als Lehrer gemacht und wird an der Universität weiterstudieren.»



Consolee, Unternehmerin und Mutter von 6 Kinder, in ihrem kleinen Laden in Ruanda (Gatunda).

LAUFENDES PROJEKT IN RUANDA

Entwicklung der Gemeinschaft

Wo: Ostprovinz, Bezirk Nyagatare, Sektor Gatunda, Cluster Nymikamba.

Anzahl der Begünstigten: 7'400 Personen in 10 Dörfern.

Ziel: Umfassende Verbesserung der Lebensbedingungen: Bildung, Gesundheit, Landwirtschaft, wirtschaftliche Entwicklung.

Aktivitäten und Erfolge

- **Gesundheit 1370** Menschen haben nach dem Ausbau einer Leitung in Gitega neu Zugang zu Wasser.
- **Landwirtschaft 51 Schweine und 62 Ziegen (Jungtiere von Nyamikamba) wurden an neue Menschen verschenkt. 440 Bauern wurden in agroökologischen Techniken geschult. 403 Familien haben nach den Schulungen einen kleinen Küchengarten für den Anbau von Gemüse angelegt.**
- **Berufsausbildung** 23 Jugendliche als Friseurin und 23 als Schneider ausgebildet (Ausbildung läuft)
- **Schulausstattung** Die Schule in Kabeza wurde mit **35 Stühlen und 12 Tischen** für Kinder und **3 Tischen und Stühlen** für die Lehrer ausgestattet
- **Wirtschaftliche Entwicklung** 31 Spar- und Kreditgruppen mit mehr als 843 Mitgliedern sind aktiv.
- **Förderung des Unternehmertums** 204 Personen wurden geschult und konnten ein kleines Geschäft aufbauen.



HAUPTERGEBNISSE IN ZAHLEN

1370 Menschen haben neu Zugang zu sauberem Trinkwasser.

46 Jugendliche wurden bei der Berufsausbildung unterstützt.

440 Personen wurden ausgebildet, um Verbesserung ihres Banananbaus tätigen zu können.

GESUNDHEIT

Unser Ziel:

Den Zugang zu Gesundheit verbessern, um den Kreislauf der Armut zu durchbrechen.

Unsere Projekte im Gesundheitsbereich verbessern den Zugang zu sauberem Trinkwasser und medizinischer Versorgung. Sie tragen zur Verbesserung der Gesundheitsinfrastruktur bei und verbreiten Hygienepraktiken.



Gemeinsam können wir es besser machen!

»Wir begleiten unsere Schwestern, die Opfer menschlicher Bosheit geworden sind, seit über zehn Jahren. Aber es war das erste Mal, dass es uns so viel Freude bereitet hat, auf sie zuzugehen und ihnen ein so vielversprechendes Projekt vorzustellen. Wir sagten ihnen: Gemeinsam werden wir unsere unfruchtbar gewordenen Böden wiederherstellen, wir werden besser produzieren und unser Leben wird sich

verändern. Lasst uns an uns selbst glauben, wir sind nicht so arm und können gemeinsam Wunder bewirken. Wir können sparen, damit wir nicht mehr von der Hand in den Mund leben müssen. Gemeinsam können wir es besser machen! Ich weiss, dass sich mit den Schulungen, die wir bereits erhalten haben, unser Leben verändern wird und wir eine bessere Zukunft haben werden.«



Frau Mugoli, Vorsitzende von OBC Katogota in Süd-Kivu (Kongo DRK).

LAUFENDES PROJEKT IN DER DEMOKRATISCHEN REPUBLIK KONGO (RDC)

Unterstützung für Frauen, die Opfer sexueller Gewalt geworden sind

Wo: Süd-Kivu, Katogota

Anzahl der Begünstigten: 90 Frauen im Alter von 17 bis 49 Jahren.

Ziel: Begleitung von Frauen und Förderung ihrer Wiedereingliederung.

Hintergrund: In Abstimmung mit der Stiftung von Dr. Mukwege (Friedensnobelpreisträger) und dem Panzi-Krankenhaus haben wir 2018 mit unserer Unterstützung für Frauen begonnen, die Opfer sexueller Gewalt geworden sind. Unser erstes Projekt in Kavumu wurde Ende 2021 abgeschlossen.

Es ermöglichte 65 Mädchen nach Begleitung und Berufsausbildung (Kaninchenzucht und Schulungen in Korbflechten und Nähen) die Wiedereingliederung in ihre Gemeinschaft. Dr.

Mukwege wies uns an, unsere Unterstützung in Katogota bei der Itara-Gruppierung fortzusetzen, die traurigerweise eine grosse Zahl von Überlebenden sexueller Gewalt hat. Wir arbeiten mit der Gruppe OBC Katogota* zusammen, die sich um die medizinische und psychologische Betreuung der Frauen kümmert. Diese wünschten sich Unterstützung im landwirtschaftlichen Bereich, um ihre Produktion und ihr Einkommen zu steigern.

Aktivitäten: 8 Betreuerinnen der OBC wurden von FH in Agrarökologie und der Organisation von dörflichen Spar- und Kreditvereinigungen geschult. Jede gibt ihr Wissen an eine Gruppe von 12 Frauen weiter. Die Begünstigten erhalten Saatgut und Tiere für die Aufzucht von Kleinvieh und Geflügel.



HAUPTERGEBNISSE IN ZAHLEN

90 Frauen werden in agroökologischen Techniken geschult.

*OBC wurde im Jahr 2000 auf Initiative der Frauen von Katogota gegründet, um Opfern sexueller Gewalt zu helfen, die Schwierigkeiten hatten, sich bei der Betreuung männlichen Betreuern oder Sozialarbeitern anzuvertrauen. Sie wurde zum Zentrum eines Kampfes gegen alle Formen der Gewalt gegen Frauen.

ANWALTSCHAFT

Unser Ziel:

Sensibilisierung der Bevölkerung für die Herausforderungen der Ernährungssouveränität und das globale Ernährungssystem durch Aktionen in der Schweiz.

Am 16. Oktober 2021 hatten wir die Freude, nach zwei Jahren Abwesenheit aufgrund von gesundheitlichen Einschränkungen wieder eine Veranstaltung zum Welternährungstag anzubieten. In der schönen Umgebung der Jardins de Mamajah (Gemeinde Bernex, Genf) trafen wir uns in Partnerschaft mit anderen NGOs der Plattform Ernährungssouveränität der Fédération Genevoise de Coopération. Unter dem Motto «Jugendliche und Agrarökologie in der Schweiz und in Afrika» bestimmten Workshops, Vorträge, Filmvorführungen und Speed-Dating mit Studenten (die sich in Vereinen engagieren möchten) den Rhythmus dieses Tages, der reich an Austausch und Begegnungen war.



BEKÄMPFUNG VON COVID-19

Wir können unsere Patienten würdig empfangen

»In unserem Gesundheitszentrum bieten wir eine ganze Reihe von Dienstleistungen an, aber wir haben zu wenig Platz. Alles findet in einem einzigen kleinen Block statt, der in einem schlechten Zustand ist. Die Patienten sind gezwungen, im Freien zu warten: Schwangere Frauen, die unter Bäumen liegen und darauf warten, dass sie an die Reihe kommen, sind alltägliche Situationen. Mit der

Covid-19-Pandemie und dem massiven Zustrom von Menschen in das Zentrum wurde die Situation noch problematischer: Wir konnten nicht die erforderlichen Abstände einhalten, um Ansteckungen zu vermeiden. Sowohl Patienten als auch Mitarbeiter waren gefährdet. Es wurde dringend notwendig, einen zusätzlichen geschützten und schattigen Raum zu haben. Heute sind wir sehr

glücklich über diesen neuen Raum, der es uns ermöglicht, unsere Patienten gut zu empfangen. Er wird auch für andere Aktivitäten (Impfungen, Schulungen, etc.) oder Treffen des Gesundheitszentrums genutzt.«

Alice, Krankenschwester im Gesundheitszentrum von Lokales im Osten Ugandas.

PROJEKT IN UGANDA

Zugang zu sauberem Trinkwasser und Verbesserung der Hygiene

Wo: Distrikt Amudat, Lokales, Dorf Kaetuko

Ziel: Verringerung der Auswirkungen von Covid-19 durch Verbesserung der Hygiene und der Gesundheitsinfrastruktur.

Hintergrund und Erfolge: Wir sind seit 2018 in der Region Amudat mit einem Projekt zur Unterstützung der Landwirtschaft tätig. **Der Bedarf ist immens und der Zugang zu sauberem Trinkwasser eine grosse Herausforderung.** Mit der Pandemie haben sich die Hygienefragen verschärft. Um darauf zu reagieren, haben wir mit der Kofinanzierung von Interaction eine neue Unterkunft für das Gesundheitszentrum und einen Bohrer gebaut, um das Dorf Kaetuko mit sauberem Wasser zu versorgen.



HAUPTERGEBNISSE IN ZAHLEN

877 Menschen erhalten durch den Bau eines Bohrlochs im Dorf Kaetuko Zugang zu sauberem Trinkwasser.

12'040 Menschen profitieren von einer neuen Unterkunft im Gesundheitszentrum von Lokales.



Finanzbericht 2021

Betriebsrechnung 2021 (in CHF)

ERTRAG	2021	%
Staatliche Beiträge		
DEZA (via Interaction)	523'834	37,6%
Fédération genevoise de coopération (FGC)	341'000	24,5%
Spenden		
Stiftungen, Kirchen, Unternehmen	314'857	22,6%
Private Spenden, Beiträge	212'487	15,2%
Sonstige Einnahmen	1'380	0,1%
TOTAL ERTRAG	1'393'558	100%

AUFWAND	2021	%
Projektausgaben	1'183'624	84,7%
Fundraising, Kommunikation	97'222	7%
Administration	116'047	8,3%
TOTAL AUFWAND	1'396'893	100%

Ergebnis vor Änderungen des
Finanzmittelfonds -934

Veränderung des Finanzmittelfonds 68'397

JAHRESERGEBNIS 67'463

Ausgaben



Zuweisung nach Zewo-Standard.

Im Jahr 2021, mit dem Start unseres Programms »Cultivating the agroecological transition«, stiegen unsere Einnahmen. Der Anstieg der Kosten konnte dank der Begrenzung der Ausgaben für Verwaltung und Fundraising unter Kontrolle gehalten werden. Wir konnten das Jahr mit einem positiven Ergebnis abschliessen.

Die Buchhaltung entspricht den Swiss Gaap FER 21 Standards.

Sie wird von CRF REVISION SA, 1260 Nyon, geprüft.

Der vollständige Finanzbericht ist auf unserer Webseite verfügbar:

www.fh-schweiz.org

Finanzbericht 2021

Bilanz 2021 (in CHF)

AKTIVEN	2021	%
Flüssige Mittel	298'315	76%
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	37'867	10%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	40'212	10%
Total Umlaufvermögen	376'394	96%
Sachanlagevermögen	2'864	1%
Finanzanlagen	11'458	3%
Total Anlagevermögen	14'322	4%
TOTAL	390'716	100%

PASSIVEN	2021	%
Schulden Kauf von Leistungen	3'291	0,8%
Sonstige kurzfristige Schulden	11'625	2,9%
Passive Rechnungsabgrenzungen	33'891	8,7%
Total kurzfristiges Fremdkapital	48'807	12,5%
Fondskapital	256'526	65,5%
Kapital	85'383	22%
TOTAL	390'716	100%

Wie können Sie FH Schweiz unterstützen?

Eine Spende machen

Mit einer Spende helfen Sie Familien in Not auf konkrete Weise.

Regelmässig spenden (Pate/Patin), mit z. B. Fr. 50.-/Monat

- Sie bieten gezielte, langfristige Hilfe für bedürftige Familien an.
- Sie erhalten jedes Jahr einen Bericht entsprechend dem gewählten Land (Burundi, Ruanda, Uganda).
- Sie können alle Spenden für FH Schweiz von Ihren Steuern abziehen.

Werden Sie Mitglied des Vereins

Als Mitglied können Sie an unserer Generalversammlung teilnehmen und sich am Leben und an den Entscheidungen des Vereins beteiligen.

Höhe des Jahresbeitrags:

- Einzelmitgliedschaft 100.-
- Beitrag für Jugendliche (- 25 Jahre) 40.-
- Familienbeitrag 150.-

Sich ehrenamtlich engagieren



Ein ganz herzliches Dankeschön!

2021 war ein Jahr der teilweisen Erholung von der Covid-Krise, die jeden von uns auf verschiedenen Ebenen beeinflusst hat. Dank Ihrer treuen Unterstützung konnten wir unsere Hilfe vor Ort fortsetzen, wofür wir sehr dankbar sind.

Unser Dank geht an Sie alle - Privatpersonen, Unternehmen, Stiftungen, Kirchen, Fédération Genevoise de Coopération, Interaction -, die an unsere Projekte glauben.

Wir danken auch dem Vorstand, den Freiwilligen und allen unseren Partnern, die uns das ganze Jahr über eine wertvolle und effektive Unterstützung waren. **Wir sind Ihnen dankbar für Ihre Hilfe und freuen uns darauf, unser Engagement mit Ihnen fortzusetzen.**

Wer sind wir?

FH Schweiz unterstützt hungernde Familien auf dem Land in Afrika, in der Region der Grossen Seen (Burundi, Ruanda, Uganda, Kongo DRK). Als Pioniere der Agrarökologie arbeiten wir seit einem Jahrzehnt mit Gemeinden, Politikern und Familien zusammen, um eine Form der Landwirtschaft und Viehzucht zu entwickeln, die ihren Bedürfnissen nach Ernährungssicherheit und der Transformation der Nahrungsmittelsysteme gerecht wird.



15'577 Bäuerinnen und Bauern wurden durch unsere Projekte im Jahr 2021 in Agrarökologie geschult.



Moosholzstrasse 4 | 9322 Egnach - Schweiz
Tel. / fax: +41 (0)71 477 22 73
www.fh-schweiz.org | vrtishouser@fh.org
Raiffeisenbank Neukirch-Romanshorn
Konto Nr: 23060.28
IBAN: CH61 8080 8005 9023 0602 8

 FH Suisse/FH Schweiz  @fh.suisse



Anonyme Spende,
keine Verdankung möglich

**FEDERATION
GENEVOISE
DE COOPERATION**
Mettons le monde en mouvement

